
LES SPESSARTregional

SWOT – Entwurf

AG Mobilität 13.12.2021 - online

Dr.-Ing. Elisabeth Appel-Kummer

Cellastraße 33, 91126 Schwabach,

Tel: 0178 1730 839, Mail: info regio@appel-kummer.de, Web: www.appel-kummer.de

regional**ENTWICKLUNG**
 **appel-kummer**

Inhalt

1	SWOT-Analyse	2
2	Sozio-ökonomische Analyse – Auswahl	3
2.2	Gleichwertige Lebensverhältnisse für „Alle“ - Daseinsvorsorge	3

1 SWOT-Analyse

Die SWOT-Analyse trägt zum Abgleich der Wahrnehmungen von Herausforderungen bei und dient zur Ableitung von Handlungsbedarfen, die im Rahmen von LEADER bearbeitet werden sollen.

Mit dem unten vorgestellte Vorgehen soll erprobt werden, wie sich die Einschätzung dazu aus dem Wissen der Gruppe heraus darstellt. Diese wird dann im Nachgang mit den erhobenen Daten unterfüttert und ggf. angeglichen, so dass sich eine für die Region spezifische Analyse ergibt.

Vorgehen

Die unten dargestellten Tabellen entsprechen den geforderten Gliederungspunkten zur LES-Erstellung. Für die Erprobung des Vorgehens sind die Punkte ausgewählt, die für die ersten AG-Sitzungen relevant sind.

Die Tabellen sind wie folgt aufgebaut:

- Zu jedem Kapitel sind bereits Stärken und Schwächen eingefügt, die aus anderen Konzepten / Berichten usw. entnommen worden sind. Hier wurden die Inhalte aus dem Leitbild Mobilität, dem Strategiepapier Radverkehr und dem Radverkehrskonzept (in Arbeit) übernommen.
- Zudem wurden zur Vorarbeit der Arbeitsgruppe die Inhalte durch die Strategiegruppe ergänzt.
- Ergänzt sind diese Aussagen mit Fragen, die mit „trifft zu“, „trifft teilweise zu“, „trifft nicht zu“ durch ankreuzen beantwortet werden können. Diese Fragen speisen sich aus verschiedenen Hintergründen: sie greifen die Projektauswahlkriterien auf, die die Themen inhaltlich weiter bestimmen und sie knüpfen an Überlegungen zur Stärkung der Widerstandskraft der Region an (Resilienz). Durch diese Fragen wird die Diskussion zu weiteren Stärken und Schwächen strukturiert, sie dienen als Diskussionsgrundlage.

In der Sitzung ist geplant, die SWOT im Entwurf zu ergänzen bzw. zu überarbeiten.

- Die mit den Fragen angesprochenen Aspekte können auch ergänzt bzw. präzisiert und fehlende Aspekte hinzugefügt werden.
- Teilweise redundante Fragen auf Seiten der Stärken und Schwächen sollen die Überlegungen, welche Strukturen vorhanden sind, unterstützen.
- Aussagen zu Chancen und Risiken: die Aussagen sind als Vorschlag zu verstehen, die diskutiert und geändert werden sollen (ändern, ergänzen, streichen).

Darauf aufbauend sollen die Handlungsbedarfe formuliert werden.

2 Sozio-ökonomische Analyse – Auswahl

2.2 Gleichwertige Lebensverhältnisse für „Alle“ - Daseinsvorsorge

2.2.3 Mobilität und regionaler ÖPNV	
Stärken: Welche Aussagen treffen zu?	Schwächen: Welche Aussagen treffen zu?
<ul style="list-style-type: none"> Nachhaltige Mobilität als Grundprinzip politisch verankert. Noch gutes ÖPNV Angebot, Anbindung der meisten Orte gegeben. Bedarfsverkehre sichern Anbindung in den Randzeiten. Mobilität und ÖPNV werden durch neue Konzepte gefördert: Leitbild Mobilität, Radverkehrskonzept, Strategiepapier Radverkehr, Mobilitätsstationen. Ausbau im Schienenverkehr in Planung bzw. Umsetzung für überregionale Anbindung Innovative Ansätze im Bereich Autonomes Fahren in Erprobung. Innovative Ansätze für Warentransport im ÖPNV in Erprobung. Potentiale zur Reaktivierung der Bahnstrecke Bad Orb-Wächtersbach Bürgerschaftliche getragene Mobilitätsangebote und Fahrdienste verschiedener Organisationen ergänzen das ÖPNV-Angebot, insbesondere für ältere Menschen. Erste gute Beispiele für zeitgemäße Infrastruktur an Bahnhöfen und Busbahnhöfen Ansätze für kommunale Nahmobilitätskonzepte <p>Mobilitätsanlässe werden u.a. durch Digitalisierung verringert (Z.B. Verwaltung, Versorgung etc.) Kann noch weiter ausgebaut werden, an Verhalten durch Corona anschließen und aufbauen; Abzuwägen mit wichtigen Netzwerktreffen Trifft zu <input type="checkbox"/> trifft teilweise zu <input checked="" type="checkbox"/> trifft nicht zu <input type="checkbox"/></p> <ul style="list-style-type: none"> Es gibt dezentrale und bürgerschaftlich getragene Mobilitätsformen (z.B. Sharing-Lösungen von (E-) Autos, genossenschaftlicher Ausbau der E-Infrastruktur u.ä.) Trifft zu <input type="checkbox"/> trifft teilweise zu <input checked="" type="checkbox"/> trifft nicht zu <input type="checkbox"/> Gemeinschaftlich organisierter MIV wird in der Region gefördert und unterstützt Hinweis: flinc wurde angenommen, wurde vom Betreiber eingestellt / Mitfahrbänke sind verworfen worden Trifft zu <input type="checkbox"/> trifft teilweise zu <input checked="" type="checkbox"/> trifft nicht zu <input type="checkbox"/> Bei der Mobilität werden die Möglichkeiten der Digitalisierung genutzt Trifft zu <input type="checkbox"/> trifft teilweise zu <input checked="" type="checkbox"/> trifft nicht zu <input type="checkbox"/> 	<ul style="list-style-type: none"> Der MIV (motorisierten Individualverkehr) prägt das Mobilitätsverhalten. Überdurchschnittliche überdurchschnittlich hohe PKW-Besatzdichte MIV beansprucht in Orten (fast) allen Verkehrsraum, Rad- und Fußverkehr beeinträchtigt bis gefährdet Alternative Antriebsarten im MIV sehr gering. Wahrnehmung des ÖPNV-Angebots unzureichend. Auslastung des ÖPNV-Angebots unzureichend. Pandemiebedingter starker Rückgang der Nachfrage Unzureichende Anpassung der Mobilitätsangebote wie auch des Verkehrsraums an älter werdende Gesellschaft Fehlende Barrierefreiheit in der Wegkette des ÖPNV. Haltestelleninfrastruktur vielfach nicht zeitgemäß. Zugangs-Informationen zu Busverkehren sind unzureichend / unklar („wo fährt der Bus“) Potentiale der intermodalen Verknüpfung von Verkehren werden nicht ausgeschöpft Potentiale Alltagsradverkehr ungenutzt, Defizite in der Infrastruktur Bündelung der Verkehre auf Kinzigachsen verstärken Lärm und zeigen Defizite im Lärmschutz auf. Nachteile für Erholungsqualität und Landschaftsbild Die Umsetzung des Grundsatzes „kompakte Siedlungsstrukturen durch Nutzungsmischung“ verringert Mobilitätsanlässe findet wenig Anwendung. <p>Es wird nur auf alternative Antriebe als vorherrschende Lösung für Mobilitätsfragen gesetzt (weiter hoher Energie-, Flächen- und Ressourcenverbrauch, z.B. für Straßen, Parkplätze etc., fehlende Innovationskraft für andere Lösungen) Wo kann Verkehr verlagert werden? Trifft zu <input type="checkbox"/> trifft teilweise zu <input type="checkbox"/> trifft nicht zu <input type="checkbox"/></p> <ul style="list-style-type: none"> Hohe Kosten für die öffentliche Hand zur Instandhaltung der Straßen (bei Invest und bei Instandhaltung) Trifft zu <input checked="" type="checkbox"/> trifft teilweise zu <input type="checkbox"/> trifft nicht zu <input type="checkbox"/>

Chancen: Welche äußeren Bedingungen unterstützen die Region?	Risiken: Welche äußeren Bedingungen hemmen die Region?
<ul style="list-style-type: none">• Verknüpfung verschiedener Mobilitätsformen sichert Gesamtmobilität• Durch mehr Umweltbewusstsein in der Bevölkerung werden andere Mobilitätsformen außer des MIV mehr nachgefragt.• Potenziale der Verlagerung des Verkehrs in andere Bereiche• Nutzung neuer Antriebsarten	<ul style="list-style-type: none">• Der Trend zur Dominanz des MIV bleibt bestehen• Fehlende Bereitschaft zur Veränderung im Mobilitätsverhalten• Steigende Mobilitätskosten
Schlussfolgerungen / Handlungsbedarfe/Ziele	